Appetitlich

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **31 (1905)**

Heft 37

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesunde Luft.

„Wo waren denn Sie in den Ferien? Sie sehen so gut aus!“ — „Das will ich meinen; ich war auf X-Alp, da ist das Klima großartig! Da kann man in der kürzesten Zeit ein hohes Alter erreichen!“

Appetitlich.

„Sie, Kellner! Das Bier ist ja ganz trüb!“
„J wo! Da ist höchstens das Glas schmutzig!...

Billiges Pferd.

„He, Schaggi, wohin?“ — „Ich kaufe mir ein billiges Pferd!“ — „Obo!!!“ — „Nu ja — pfundweise!“

Schlau.

„Aber Hansli! — warum hast du denn dein neues Taschentuch mitten durchgerissen?“ — „Ja, ich habe den Schnupfen so stark und da langt mir ein Taschentuch nicht.“